

Halbautomatische 9-mm-Karabiner von Ceska Zbrojovka:

Angestach

Ceska Zbrojovka bietet mit der Scorpion Evo 3 S1 rein halbautomatische Karabiner in 9 x 19 mm. Inzwischen werden die tschechischen Selbstlader auch hierzulande angeboten, ganz nach Geschmack mit Kompensator oder Dämpfertrappe.



elt

Wahlweise auch vollautomatisch und mit Drei-Schuss-Automatik feuernd gibt es die Scorpion Evo 3 bereits seit 2009, diese Maschinenpistolen hören auf die Zusatzbezeichnung A1. CZ hat aber auch den zivilen Markt nicht vergessen, wobei der Löwenanteil der halbautomatischen Skorpione mit dem Zusatz „S1“ seit gut sechs Jahren in den USA verkauft wird. Jetzt sind die Karabiner auch in Deutschland zu haben, ein BKA-Feststellungsbescheid zur schießsportlichen Eignung ist seitens des Importeurs seit geraumer Zeit beantragt. Aber noch nicht beschieden: Solange ein positiver Bescheid seitens der Bundesbehörde noch aussteht, empfiehlt sich bis dato der Erwerb als Langwaffe für Jäger, Gutachter und Sammler mit passendem Sammelgebiet.

Das Konzept:

CZ designte die Scorpion Evo 3 mit ei-

nem konventionellen Feder-/Masseverschluss und einem kaltgehämmerten, im Handschutz freischwingenden Rohr. Einige Kleinteile und Baugruppen fertigt man aus Stahl oder Leichtmetall, etwa das Hinterschaftgelenk, den Verschlussfangehebel oder die Visierung. Davon abgesehen setzt der Hersteller extensiv auf glasfaserverstärkten Kunststoff: Gehäuse, Schaft, Handschutz, Pistolengriff und Magazin, alles wird aus Polymer gefertigt. Das verwendete Plastik wirkt dabei sowohl sehr sauber verarbeitet als auch in seinen Dimensionen vertrauenerweckend stabil. Zur Demontage zwecks Reinigung genügt es, von Hand einen Gehäusebolzen auszutreiben. Danach kann man das Abzugsmodul samt Magazinaufnahme und Pistolengriff als Einheit nach unten aus dem Gehäuse ziehen und gelangt so innen an den Verschluss samt Vorholfeder. Als rein halbautomatische Zivilisten hat die tschechische Waffenschmiede drei



Fotos: Marcus Heilscher, Dario Nothnick



Modell:	Ceska Zbrojovka Scorpion Evo 3 S1
Preis:	€ 1849,-
Kaliber:	9 mm Luger
Kapazität:	10 + 1 Patronen
Länge:	633 / 836 - 886 mm
Lauflänge:	412 mm
Visierlinie	375 mm
Abzugsgewicht:	4030
Gewicht:	3140 g
Links-/Rechts-Ausführung:	Beidseitig bedienbar
Ausstattung: Masseverschluss, Gehäuse, Handschutz und Schaft aus Polymer, Schaft einklappbar und längsverstellbar, Picatinny-Gehäuseschiene, Reservemagazin.	

Varianten aufgelegt, von denen die Basisversion S1 mit acht Zoll kurzem Rohr derzeit nicht importiert wird. Bleiben noch die beiden „Carbine“-Varianten mit 412-mm-Läufen (16“), die sich nur durch den Laufabschluss unterscheiden. Auf dem zölligen 1/2 x 28-Mündungsgewinde sitzt hier entweder ein kompakter Kompensator oder den Lauf umhüllt vorn ein Aluminiumrohr in Form eines Schalldämpfers – die Umhüllung dient aber allein der Kosmetik. Wie für moderne Dienstwaffen üblich, haben die Tschechen auch Linkshänder bedacht. Sicherung und Magazinhalter sind beidseitig angebracht. Der im Schuss nicht mitlaufende Spannhebel lässt sich auch auf der rechten Gehäusesseite montieren. Zudem bietet er die Option, durch Hochschwenken den Verschluss in hinterer Position zu arretieren, ähnlich einer

MP5. Einzig die Verschlussentriegelungstaste findet sich nur auf der linken Seite des Polymer-Gehäuses, sie liegt aber auch griffgünstig für den Zeigefinger von Linkshändern. Bei Kimme und Korn hat Ceska Zbrojovka nicht gespart. Die Karabiner kommen ab Werk mit einer einwandfrei verarbeiteten Visierung aus Metall auf der durchgehenden Polymer-Toprail nach MilStd 1913. Das mit einem kleinen Werkzeug höhenverstellbare Balkenkorn erinnert an das AR-15/M16, während die seitlich verstellbare Kimme gleich vier unterschiedliche Lochkimmn bietet. Die Bauhöhe von Unterkante Visierung bis Mitte Lochkimme beträgt zirka 15 mm und fällt damit deutlich flacher aus als ein typisches AR-Visier. Dies sollte man auch berücksichtigen, wenn man später die Skorpione mit Optiken und Montagen aufrüste-

ten möchte – im Zweifelsfall ist hier möglichst niedrig die richtige Entscheidung für einen schnellen, bequemen Anschlag. Zubehör lässt sich am Handschutz sowohl seitlich als auch auf 6 Uhr über M-Lok-Schnittstellen befestigen. Der auf das Gehäuse der Abzugsgruppe aufgeschobene Griff ließe sich bei Bedarf auswechseln, auch ein Reservemagazin legt der Hersteller bei – eine feine Grundausstattung.

Bei all dem Lob gab es aber auch einige Dinge, die an den vorliegenden Büchsen nicht hundertprozentig überzeugen konnten. Da wären an erster Stelle die Abzüge zu nennen. Diese wollten selbst im Vergleich zu anderen Abzugssystemen aktueller Halbautomaten militärischer Herkunft nicht so recht gefallen: Ungleichmäßig und kratzig im Vorweg, ohne klar definierten Druckpunkt und insgesamt selbst für eine Behördenwaffe deutlich zu schwer – das muss nicht



Durch den in der Länge justierbaren Faltschaft lässt sich die CZ Scorpion Evo 3 S1 gut individuell anpassen. Der Sicherungshebel kommt dem Abzugsfinger leider zu nah.

sein. Problemzone Numero Zwei ist die Form und Größe der Sicherungsflügel. In ihrer Werkskonfiguration lässt sich die Scorpion am besten mit dem Daumen entsichern und dem ersten Glied des Zeigefingers wieder nach oben in die Stellung „gesichert“ schieben, so funktioniert das auch bei diversen anderen Waffen. Aber: Bei Rechtshändern bohrt sich beim Sichern der kantige Hebel durchaus unangenehm in den Abzugsfinger und je nach Handgröße kann es bei einem unverkrampften Anschlag schon passieren, dass der Flügel auf der rechten Seite nicht oberhalb des Abzugsfingers ruht, sondern störend direkt unter dem Zeigefinger. Zur Ehrenrettung der Sicherung sei aber gesagt, dass sie ihren angestammten Zweck einwandfrei erfüllt: Man greift nie daneben oder rutscht bei der Manipulation ab, der Hebelweg ist angenehm kurz, die Hebel rasten in beiden Positionen extra knackig und mit Gefühl und Bedacht lässt sich die Evo auch lautlos sichern und entsichern. Für viele zivile Nutzer wohl eher vernachlässigbar ist dagegen das (beidseitig vorhandene) Konzept der Riemenbefestigung. CZ spendiert den Karabinern zwischen Handschutz und Gehäuse eine (austauschbare) kleine Öse aus Metall und direkt unter der Kimme eine weitere, in das Gehäuse fest integrierte Kunststofföse. Na gut, vorn im Handschutz ließe sich über die M-Lok-Schnittstellen eine QD-Öse anbringen, solange einem durch weitere Anbauteile nicht der begehrte Platz auf den Schienen ausgeht. Hinten am Gehäuse wäre es dagegen nicht ganz so einfach, nachträglich eine QD-Aufnah-



Rechts der Druckknopf für den Hinterschaft. Am Gehäuse: die Sicherung, der Verschlussfang und unten dann der Magazinhalter.

me anzubringen. Schade, auf der linken Seite des massiven Hinterschaftgelenks sollte eigentlich genug Fleisch vorhanden sein, um hier eine entsprechende QD-Buchse ab Werk zu integrieren.

Auf dem Schießstand:

Für den scharfen Schuss wurden die tschechischen Skorpione mit einem Aimpoint Micro für die Kurzstrecken bestückt, für den Präzisionstest dann mit einem Minox ZP 5 in 3–15x50 und einem 4–16x56 von UTG. Löblich: Egal ob leichte, kurze Teilmäntler oder schwere 147-Grains-Hollow Points, die Karabiner repetierten vom Fleck weg ohne Fehl und Tadel. An der Präzisions-

leistung hat CZ auch nicht geknappst, der beste Streukreis auf 25 Meter lag bei 10 mm (124 Grains GECO Hexagon), auf 100 Meter Entfernung bei 57 mm (Magtech 95 Grains JSP) inklusive eines Ausreißers. Freihändig geschossen überzeugte die gute Handlage und Balance der Karabiner, auch der Hinterschaft ermöglichte einen bequemen Anschlag. Grundsätzlich machte schnelles Schießen auf kurze Entfernungen mit der Scorpion Evo mächtig viel Spaß. Allein der unkultivierte Abzug trübte die Freude etwas. Im Schuss lag die Waffe so ruhig, wie man es von einer subjektiv gut geschäfteten, mit Reflexvisier rund 3,3 kg leichten 9-mm-Selbstladebüchse

Gekauft.

Keine %-Aktion verpassen:
Jetzt Push-Nachrichten
aktivieren!



Die Comp-Version kostet 1789 Euro. Sie wiegt 3010 g, die Länge beträgt 655 mm mit eingeklapptem Schaft, ausgeklappt zwischen 879 und 915 Millimeter.

Schießtest: CZ Scorpion Evo 3 S1, 9 mm Luger

Nr.	Fabrikpatronen 9 mm Luger	SK (mm) 25 m	SK (mm) 100 m	v ₀ (m/s)	E ₀ (Joule)
1	95 gr Magtech JSP	17	57 (37)	503	779
2	115 gr Sellier & Bellot JHP	16 (11)	75	415	642
3	123 gr Focchi FMJ-TC	21	89	410	670
4	124 gr GECO Hexagon	10	116 (71)	396	630
5	147 grs Magtech JHP	22	127 (77)	342	557

Anmerkungen/Abkürzungen: Fünf-Schuss-Streukreise, geschossen aus einer Benchrest-Gewehraufgabe. Werte in Klammern nach Abzug eines Ausreißers. v₀ - Messgerät: LabRadar (Dopplerradar). Weitere Anmerkungen/Abkürzungen siehe Glossar „Laborierungen und Komponenten“ unter „Namen und Nachrichten“.

gazine auf Knopfdruck förmlich aus dem Schacht. Anders sieht es bei einem leeren Magazin unter dem hinten arretierten Verschluss aus. Zeigt dann der Magazinschacht nicht exakt zum Boden, muss das Magazin meist von Hand aus dem Schacht gezogen werden.

Tuning-Optionen:

Für den heimischen Markt handelt es sich bei der CZ Scorpion zwar um einen Neuzugang, aber in den USA werden sie schon seit einigen Jahren angeboten. Hier wären einige Anlaufstellen für typische Umrüstungen oder Upgrades der Evo 3 S1: Der markante Pistolengriff liegt vielleicht nicht jedem Schützen optimal. Alternativen gibt es von Firmen wie Magpul, Yeti Wurks und Apex Tactical. Klappbare Hinterschaftadap-

erwarten kann, in der ein massiver, 630 g schwerer Masseverschluss vor sich hin werkelt, der auch mit hart geladener MPi-Munition jederzeit zurechtkommen muss. Zum Vergleich: ein AR-15-Matchverschluss für die 9 x 19 mm wiegt gut ein Drittel weniger und dort kann man noch mit verschiedenen Federn und Verschlusspuffern variieren. Der Rückstoß bleibt natürlich auch aus der Scorpion Neun Para-typisch soft, aber eine Mündungsauslenkung ist schon vorhanden. Von dem CZ-Kompensator sollte man keine Wunder erwarten. Er ist recht klein, der Karabinerlauf lang und eine 9-mm-Fabrikpatrone produziert auch nicht Unmengen an Treibmittelgasen, die dann aus den Ports strömen, um Rückstoß und Hochschlag zu reduzieren. Wie steht's um die Handhabung? Für eine reine Sportwaffe wäre der Spannhelb wohl etwas zu klein, für eine Dienstwaffe aber genau richtig. Der angetricherte Magazinschacht erleichtert das Nachladen, der großzügig dimensionierte Verschlussfanghebel ließ sich leicht erreichen. Der Magazin-

auslöser lässt sich zwar auch mit dem Daumen der schusschwachen Hand nach vorn drücken, ist aber eher auf die Bedienung mit dem gestreckten Zeigefinger der Schusshand ausgelegt. Bei geschlossener Waffe schnellen die Ma-



Durch den angetricherten Magazinschacht geht das Nachladen schnell von der Hand. Größere Magazinrichter aus Leichtmetall gibt's für die Scorpion Evo als Tuning-Teil.

ter haben CZ-custom für den AR-Stil, Reptilia Corp. und HB Industries bieten ein ähnliches System für den Kalaschnikow-Schaft von Magpul (Zhukov). Beim Abzug könnte man sich zunächst mit Spring Kits von diversen Herstellern behelfen. Komplette Scorpion-Match-Abzüge haben CZ-Custom und Timney im Repertoire. Strike Eagle offeriert QD-Ösen als Ersatz für die vorderen Riemensäen. Wer keinen Handschutz aus Kunststoff mag, der findet Ersatz aus Leichtmetall bei Firmen wie Midwest und HB Industries. Dies wäre im Zweifelsfall wohl auch ein möglicher Weg für die Im-

porteure, falls es mit dem BKA-Bescheid hakeln sollte. Die Alu-Vorderschäfte kommen zwar üblicherweise auch im M-Lok-Design, aber eine Spielart ohne Öffnungen sollte hier ja realisierbar sein, ähnlich wie bei Vorderschäften für sportliche AR-15 in Pistolenkalibern. Vergrößerte Magazinauslöser fertigt Magpul, verlängerte (und je nach Modell klappbare) Durchladehebel Manticore Arms. Dort hat man auch für Tüftler und Bastler einen passenden Evo-Einsatz aus Plastik für den Schraubstock aufgelegt (Bench Block). Einige dieser Hersteller oder die konkreten Tuning-Teile sind be-

reits auf dem deutschen Markt vertreten. Wer ansonsten den aufwändigen oder kostspieligen Import aus Übersee scheut: Die Tectal GmbH in Österreich fertigt unter anderem auch für die Scorpion einige Tuning-Teile für den Wettkampf, etwa Magazinrichter zum Anschrauben oder ergonomische Sicherungsflügel zum Schutz des Zeigefingers, einen verlängerten Spannhebel und dergleichen mehr.

Fazit:

Die Karabiner-Varianten der CZ Scorpion Evo 3 S1 punkten durch ihr modernes Konzept, die gute Verarbeitung und das schnittige Design. In den Bereichen Funktion und Präzision leisten sich die Halbautomaten ebenfalls keinerlei Patzer. Bei einigen Details wie etwa den Sicherungsflügeln oder dem Abzug könnte das Unternehmen aber durchaus noch einmal Design-technisch Hand anlegen. Unter dem Strich erscheinen die CZ-Selbstlader klar als Bereicherung des stetig wachsenden Marktsegmentes an Selbstladebüchsen in Pistolenkalibern.

Text: Hamza Malalla

Bezug:

Die beiden Ceska Zbrojovka Scorpion Evo 3 S1 stellte der Importeur Albrecht Kind GmbH (www.akah.de) zur Verfügung, vielen Dank hierfür! Der Verkauf der Selbstladebüchsen erfolgt über den Fachhandel.



Die untere Gehäusehälfte mit Abzugseinheit lässt sich über einen Bolzen fix abnehmen. Dadurch gelangt man an die Verschlussgruppe samt Schließfeder.

Gekauft.

Keine %-Aktion verpassen:
Jetzt Push-Nachrichten
aktivieren!